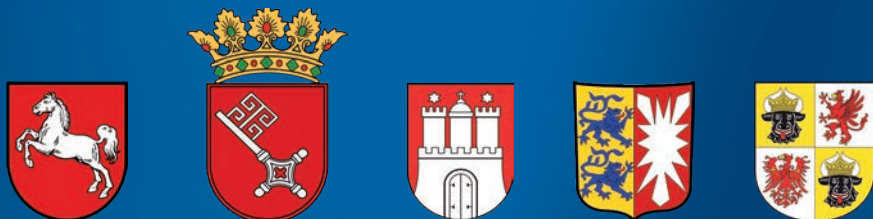




Fünf Länder – ein Ziel

Die Wasserschutzpolizeien der norddeutschen Küstenländer



Gemeinsam für maritime Sicherheit & Umweltschutz



Die norddeutschen Küstenländer

Gemeinsame Aufgaben der Wasserschutzpolizeien der Küstenländer

Bei den Wasserschutzpolizeien (WSPen) liegt der Schwerpunkt in der Schifffahrt, genauer gesagt in der See-, Binnen-, Hafen- und Sportschifffahrt. Als eine ihrer wichtigsten Aufgaben nehmen sie die sog. „Schifffahrtspolizeilichen Vollzugsaufgaben“ wahr, d. h. sie

- ermitteln Gefahren für die Schifffahrt sowie solche, die von der Schifffahrt ausgehen, besonders solche für das Wasser und wehren diese ab,
- achten darauf, dass umfangreiche Schifffahrtsvorschriften eingehalten werden, z. B. zur Ausrüstung, Besetzung und Besetzung der Schiffe, zur Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs und zum Verhalten im Verkehr,
- überprüfen Schifffahrtspapiere und Befähigungsnachweise der Schiffsführer, -offiziere und -mannschaften auf den Wasserfahrzeugen,
- sorgen dafür, dass unterschiedliche Rechtsvorschriften über die Beförderung gefährlicher Güter, die Sicherheit von Schiff und Besatzung und den Umweltschutz im Bereich der Schifffahrt eingehalten werden,
- prüfen vorgeschriebene Sicherheitszeugnisse, Erlaubnisse, Tagebücher und sonstige Nachweise und
- melden Schiffsunfälle und führen Ermittlungen zu deren Untersuchung durch.

Darüber hinaus gibt es weitere Zuständigkeiten, sie

- überwachen Gefahrguttransporte,



Niedersachsen



Bremen



Hamburg



Schleswig-Holstein



Mecklenburg-Vorpommern

- gestalten den Umweltschutz mit, indem sie umfangreiche Umweltschutzvorschriften, auch zum Schutz der Gewässer, auf Einhaltung überwachen,
- arbeiten eng mit anderen einschlägigen Behörden, wie z. B. der Dienststelle für Schiffssicherheit der Berufsgenossenschaft Verkehr, dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, dem Zoll und der Verwaltung von Nationalparks zusammen,
- ermöglichen die Durchführung und sorgen für die Sicherheit bei Veranstaltungen und Versammlungen,
- leisten Präventionsarbeit durch Betreuung von Sportschifffahrtsvereinen und Aktionen im Bereich der Sportschifffahrt,
- entsenden Beamte in die gemeinsam im maritimen Sicherheitszentrum in Cuxhaven betriebene WSP-Leitstelle und bilden damit einen wichtigen Knotenpunkt im maritimen Sicherheitsnetzwerk und
- gewährleisten durch ein länderübergreifendes Präsenzkonzept ihre jederzeitige Reaktionsfähigkeit im Seegebiet vor den deutschen Küsten.

Dazu kommen Pflichten, wie sie jede Polizei zu erfüllen hat, d. h. die Abwehr allgemeiner Gefahren, die Beseitigung eingetretener Störungen und die Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

Schließlich gibt es noch eine Reihe landestypischer Aufgaben, die Ihnen auf den nachfolgenden Seiten der einzelnen Küstenländer vorgestellt werden.



Dienststellen:	4
Personalstärke:	108 Mitarbeiter
Großes Küstenboot:	1
Kleine Küstenboote:	3
Streckenboote:	1
Streifenboote:	6
Sonarbootträger:	1

Die Wasserschutzpolizei in Niedersachsen



Zuständigkeitsgebiet

„Die Wasserschutzpolizeiinspektion Oldenburg mit ihren vier Wasserschutzpolizeistationen ist insgesamt von der niederländischen Grenze bis ins Gebiet der Unterelbe auf 2500 km² Küstengewässern bis zur 12 Seemeilen-Grenze, 450 Streckenkilometern Bundes- und Landeswasserstraßen sowie auf dem Zwischenahner Meer zuständig. Im Binnenland werden die wasserschutzpolizeilichen Aufgaben von den regionalen Polizeidirektionen Hannover, Lüneburg, Osnabrück und Göttingen wahrgenommen.“

Der Stab der Wasserschutzpolizeiinspektion Oldenburg

Die Wasserschutzpolizeiinspektion Oldenburg ist seit dem 01.01.2016 der Polizeidirektion Oldenburg zugeordnet. Der Führungsstab mit der Leitung und der Koordinierungsstelle (KOST) stellt die Basis für eine erfolgreiche Arbeit der WSP an der Küste und im Binnenland dar. Es wird sichergestellt, dass die erforderlichen fachlichen Qualifikationen für die wasserschutzpolizeiliche Wahrnehmung in ganz Niedersachsen erworben werden. Im Weiteren wird im Stab dafür gesorgt, dass alle Aufgaben, die sich für die WSP aus Rechtsvorschriften auf Länder-, Bundes- und internationaler Ebene ergeben, professionell durchgeführt werden und die Organisation der WSP den besonderen Herausforderungen des Einsatzraumes Wasser entspricht. Auch die Beschaffung und Wartung der Boote wird durch den Bereich „Bootswesen“ zentral für die Küste und das Binnenland im Stab koordiniert.

Die Standorte

In den Häfen Emden, Wilhelmshaven, Brake und Stade, den bedeutenden niedersächsischen Güterumschlagsplätzen an der Küste, ist die WSP mit jeweils einer Dienststelle vertreten. Die eingesetzt-



ten Beamten können so ihre operativen Aufgaben schnell und kompetent bewältigen. Neben diesen wirtschaftlichen Schwerpunkten ist die wasserschutzpolizeiliche Kompetenz auch in den etwa 20 Siel- und Inselhäfen sowie in den vielen Sportboothäfen entlang der niedersächsischen Nordseeküste gefragt.

Die WSP-Leitstelle in Cuxhaven:

Im Bereich des Küstenmeeres in Nord- und Ostsee erfordert die wasserschutzpolizeiliche Aufgabenwahrnehmung eine länderübergreifende und schnittstellenfreie Koordination und Zusammenarbeit. Dieses wurde durch die Einrichtung einer gemeinsamen „WSP-Leitstelle“ aller Wasserschutzpolizeien der Küstenländer als Bestandteil des maritimen Sicherheitszentrums mit Sitz in Cuxhaven erreicht.

Die Flotte

Für den Einsatz im Küsten- und Wattenmeer, auf den Kanälen, Flüssen und in den Häfen stehen mit modernster Technik ausgerüstete Küsten- und Streifenboote zur Verfügung.





Dienststellen: 3
Personalstärke:	.. 109 Mitarbeiter
Einsatzboot: 1
Streckenboote: 2
Schlauchboote: 4

Die Wasserschutzpolizei in Bremen

Organisation

Die Wasserschutzpolizei nimmt ihre Aufgaben an den Standorten Bremerhaven und Bremen als Abteilung der Direktion Einsatz der Polizei Bremen wahr. Durch die zentralisierte Bearbeitung aller Grundsatzangelegenheiten wird eine einheitliche Vorgehensweise gewährleistet.

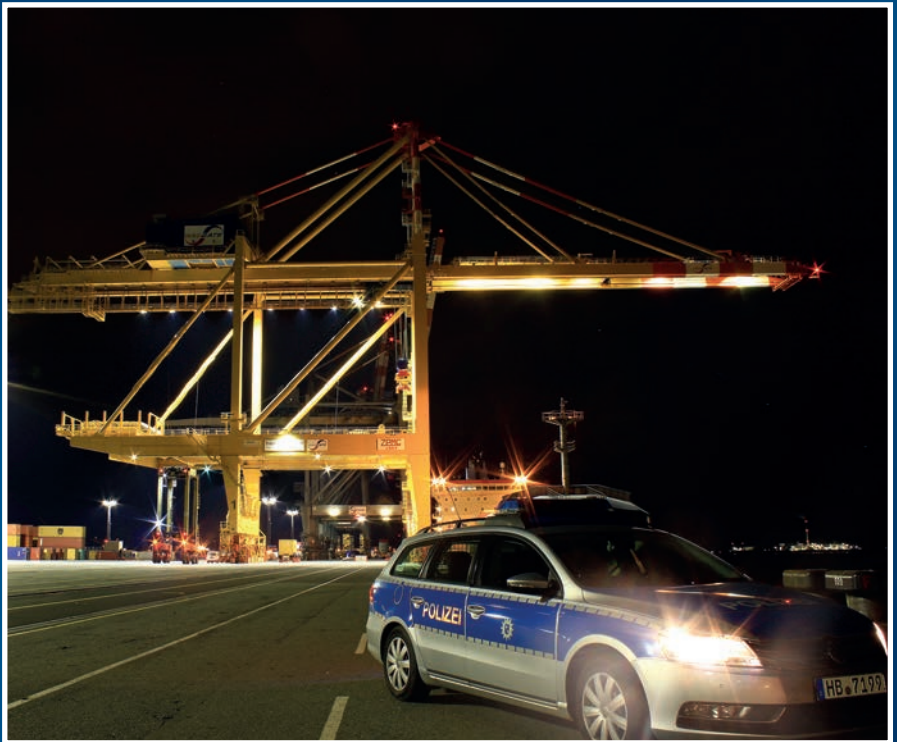
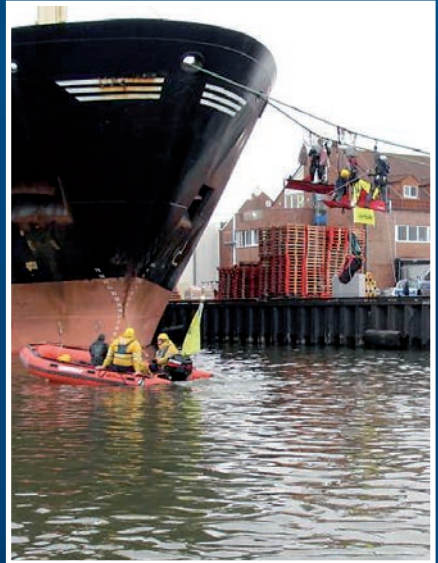
Zuständigkeitsbereich

Die WSP Bremen ist in den Häfen Bremerhaven und Bremen (insgesamt 83 km) sowie auf Teilen der Bundeswasserstraße Weser, der Lesum und dem schiffbaren Teil der Wümme (insgesamt 85 km) zuständig. Darüber hinaus erstreckt sich der Zuständigkeitsbereich auf die Geeste, Ochtum und weitere schiffbare Landesgewässer wie der Torfkanal, die Kleine Wümme, das Maschinenfleet, der Waller Fleet und der Kuhgraben.

Großveranstaltungen

In den bremischen Häfen und auf der Weser finden viele maritime Veranstaltungen statt, die bekannteste ist die „Sail“ in Bremerhaven, ein internationales Segelschiff-treffen. Dabei sorgt die WSP auf dem Wasser für die Sicherheit der Teilnehmer und gewährleistet, dass die Handelsschifffahrt möglichst wenig beeinträchtigt wird.







Dienststellen:	4
Personalstärke:	204 Mitarbeiter
Große Küstenboote:	5
Streifenboote:	11
Mobile Streifenboote:	11

Die Wasserschutzpolizei in Schleswig-Holstein

Aufgrund der speziellen geographischen Lage des Landes Schleswig-Holstein zwischen Nord- und Ostsee ist das Aufgabengebiet der Wasserschutzpolizei besonders vielfältig. Der wasserschutzpolizeiliche Zuständigkeitsbereich umfasst ein Seegebiet, das einschließlich der Inseln und Halligen an der Nordsee landseitig von einer 468 km langen Küstenlinie, an der Ostsee von einer 402 km langen Küstenlinie begrenzt wird.

Hafenanlagensicherheit

Ergänzend zu den eingangs der Schrift vorgestellten Zuständigkeiten stellt die Terrorabwehr in den Häfen Schleswig-Holsteins ein wesentliches wasserschutzpolizeiliches Aufgabenfeld dar. Zu diesem Zweck wurde die Behörde für Hafenanlagensicherheit (Designated Authority SH) als Dezernat in das Landespolizeiamt SH eingegliedert. Dem Dezernat obliegen auf der Grundlage einschlägiger Sicherheitsvorschriften die Festlegung der Gefahrenstufen, die Durchführung von Risikobewertungen und die Genehmigung von Gefahrenabwehrplänen sowie die Zulassung von Beauftragten zur Gefahrenabwehr in den Häfen. Die Umsetzung der Bestimmungen zur Terrorabwehr findet auf der Basis regelmäßiger Kontrollen durch die Behörde für Hafenanlagensicherheit, ergänzt durch Inspektionen der Europäischen Union statt.



Fischereiaufsicht auf See

Eine zentrale Aufgabe besteht darüber hinaus in der Fischereiaufsicht im schleswig-holsteinischen Küstenmeer. Nicht nur Angler, sondern besonders kommerzielle Fischereifahrzeuge werden von den Beamten der WSP im Einsatz der Küstenboote kontrolliert. Um den Anforderungen der Fischereiaufsicht Rechnung zutragen, schult die Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit



mit der Fischereiabteilung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) und der Fischerschule Rendsburg regelmäßig Polizeivollzugsbeamte für diese Aufgaben. Diese Beamten werden nach erfolgreicher Ausbildung in die Liste der EU-Inspektoren aufgenommen und können europaweit zum Einsatz kommen – beispielsweise bei Austauschprogrammen der Inspektoren in außereuropäischen Gewässern. Zurzeit sind etwa 30 dieser speziell ausgebildeten Polizeivollzugsbeamten im Einsatz im schleswig-holsteinischen Küstenmeer. Die Fischereikontrollen dienen vorrangig dem Schutz der Fischereibestände der Nord- und Ostsee. Ziel ist es, den maritimen Lebensraum langfristig vor der Überfischung zu schützen und die Fischressourcen als Nahrungsquelle zu erhalten. Die zentrale Einsatzsteuerung erfolgt durch ein eigenes Dezernat im Landespolizeiamt, welches auch für die Lagebildauswertung und für Fragen des Fischereirechts zuständig ist.

Begleitung von Wassersportereignissen

Weiterhin stellt die polizeiliche Begleitung bedeutender maritimer Sportveranstaltungen wie der Kieler- und der Travemünder Woche mit

ihren zahlreichen Segelwettkämpfen und der Windjammerparade die Wasserschutzpolizei jährlich vor neue Herausforderungen.





Dienststellen:	4
Fachdienststellen:	4
Personalstärke: . . . 530 Mitarbeiter	
Küstenboote:	2
Hafenstreifenboote:	5
Hilfseinsatzboote:	2
Katastrophenschutzboote.	11
Schlauchboote	4

Die Wasserschutzpolizei in Hamburg

Zuständigkeitsgebiet

Hamburg, auch als das Tor zur Welt bezeichnet, ist die Stadt mit dem größten deutschen Seehafen. Hier ist die Wasserschutzpolizei Hamburg nicht nur auf den schiffbaren Wasserflächen zuständig, sondern auch auf allen Landflächen im Hafen, darüber hinaus auch auf der Elbe von der Schleuse Geesthacht stromabwärts bis in ihren Mündungsbereich weit draußen vor Cuxhaven. Insgesamt sind das 200 Elbkilometer. Dazu kommen Teile des deutschen Küstenmeeres.

Aufgaben

Um Ladungsdiebstähle auf Schiffen zu unterbinden, ist die Hamburger Wasserschutzpolizei am 26. Oktober 1787 gegründet worden. Sie ist somit die wohl älteste Hafenpolizei der Welt.

Heute ist das Aufgabengebiet deutlich umfangreicher und umfasst eine Reihe besonderer Tätigkeiten.

An der Schengen-Außengrenze Hamburger Hafen kontrollieren die Beamten der WSP an Bord jedes in den Hafen ein- und auslaufenden Seeschiffs, ob die Einreise- und Aufenthaltsvorschriften erfüllt sind. Auf dem Seewege sind im Jahr 2017 über 1,3 Millionen Personen – Besatzungsmitglieder und Passagiere – ein- und ausgereist. Die international gültigen Hafensicherheitsstandards, welche dem Schutz der internationalen Handelsschifffahrt und der von ihr genutzten Hafenanlagen vor terroristischer Bedrohung dienen, werden durch Mitarbeiter der WSP und der Hamburg Port Authority kooperativ überwacht.

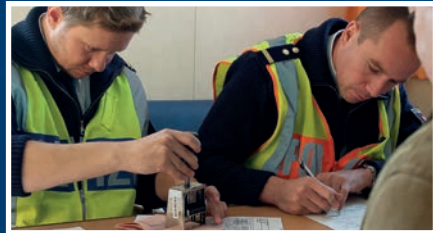
Im Hafengebiet ermittelt bei Straftaten der wsp-eigene Kriminal- und Ermittlungsdienst und wird hierbei von der Dienstgruppe Zivilfahnder unterstützt. WSP-Beamte nehmen auch Aufgaben im Straßenverkehr, wie zum Beispiel bei der Verkehrsunfallaufnahme, und straßenverkehrsbehördliche Angelegenheiten wahr.



Im gesamten Hamburger Stadtgebiet übernehmen Beamte der Wasserschutzpolizei die Überwachung der Einhaltung nationaler und internationaler Vorschriften für den Transport gefährlicher Güter auf dem Wasser, der Straße und dem Schienennetz der landeseigenen Eisenbahn.



Mitarbeiter einer Fachdienststelle der WSP ermitteln und verfolgen hamburgweit Umweldelikte. Der Begriff der Umweltkriminalität wird in der Hansestadt weit ausgelegt. Die Experten der Wasserschutzpolizei bearbeiten daher auch Straftatbestände nach dem Tier-, Natur-, Lebensmittel- und Artenschutzrecht sowie dem Arzneimittelgesetz.



Als einzige WSP Deutschlands verfügt Hamburg über einen Fortbildungs- und Einsatzzug. Hier erhalten die Beamten nach Abschluss der polizeilichen Grundausbildung eine Einweisung in nahezu alle wasserschutzpolizeilichen Tätigkeiten. Die etwa 40 Polizeibeamten unterstützen auch die Dienststellen und werden bei Großveranstaltungen und bei herausragenden Einsätzen eingesetzt.





Die Wasserschutzpolizei in Mecklenburg-Vorpommern

Struktur und Zuständigkeitsbereiche des Landeswasserschutzpolizeiamtes M-V

Das Landeswasserschutzpolizeiamt M-V mit Sitz im Polizeizentrum Waldeck, bei Rostock, ist eine Obere Landesbehörde mit 303 Mitarbeitern. Die Zuständigkeit der Behörde umfasst das ganze Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, welches mit fast 2.000 km die längste Gesamtküstenlinie aller deutschen Bundesländer aufweist und mit seinen über 2.000 Seen eine einzigartige Seen- und Wasserlandschaft bietet. Die dem Amt nachgeordneten Dienststellen gliedern sich in fünf Küsteninspektionen – Wismar, Rostock, Stralsund, Sassnitz, Wolgast – und zwei Binneninspektionen – Waren, Schwerin – mit den jeweils dazugehörigen Wasserschutzpolizei-Stationen sowie die Polizeihubschrauberstaffel als spezielle Einheit der Landespolizei mit Standort am Flughafen in Rostock-Laage.



Aufgaben und Besonderheiten

Eine der Schwerpunktsäulen der wasserschutzpolizeilichen Tätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern ist die Durchführung von anlassbezogenen und anlassunabhängigen Schiffs- und Sportbootkontrollen. Dabei werden Bereiche des Seeschiffsverkehrs und der Binnenschifffahrt, hier vorrangig im Bereich der Fahrgastschifffahrt, kontrolliert. Schifffahrtspolizeiliche Kontrollen dienen der Überwachung der Einhaltung der für die Schifffahrt verbindlichen nationalen und internationalen Rechtsvorschriften. Hauptaugenmerk wird dabei auf Umweltschutzvorschriften, die Beförderung gefährlicher Güter als Massenförderungsgut sowie im Roll-on-Roll-off-Verkehr als Transporteinheiten, die Gefahrenabwehr nach dem internationalen Code zur Gefahrenabwehr und des gewerblichen Personenverkehrs gelegt.

Seeschiffskontrollen auf Einhaltung von Vorschriften des Meeresschutzgesetzes erfolgen maßgeblich durch speziell ausgebildete Hafensicherheitsbeamte. Sie überprüfen die Funktionstüchtigkeit technischer Anla-



gen, die Einhaltung von Grenzwerten, kontrollieren Schiffstagebücher und nehmen verschiedenste Proben für Analysezwecke und zur Beweismittelsicherung. Im ausgedehnten Netz führerscheinfreier Wasserwege in Mecklenburg-Vorpommern mit vielen Sportbootvermietungsbetrieben werden immer mehr Boote und Wasserfahrzeuge, die mit Charterbescheinigung geführt werden dürfen, gemietet. Hier stellt die Überwachung der Einhaltung der Rechtsvorschriften auf den Gewässern, der Vermietung von Sportbooten und Wasserfahrzeugen sowie des Umweltschutzes Schwerpunkte der wasserschutzpolizeilichen Tätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern dar. Dadurch leisten die Beamten einen spürbaren Beitrag zur Sicherheit auf unseren Wasserstraßen und einem Miteinander im Sinne gelebter Seemannschaft zwischen Berufs – und Sportschifffahrt.

Die Polizeiuberschrauberstaffel ist dem LWSPA M-V seit 1999 unterstellt und zuständig im gesamten Bundesland M-V und ihm vorgelagerten deutschen Küstenmeer bis zur Hoheitsgrenze der Bundesrepublik Deutschland.

Seit 2011 rekrutiert das Landeswasserschutzpolizeiamt erfahrene und hochqualifizierte Beamte der

Wasserschutzpolizeiinspektionen für eine temporäre Maritime-Einsatz-Einheit (MEE). Die eingesetzten Beamten werden bei polizeilichen Großlagen, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern, Schutzmaßnahmen im maritimen Bereich durchführen und dabei wasserseitige Störungen verhindern und gegebenenfalls beseitigen.



So erreichen Sie uns:

Niedersachsen

Wasserschutzpolizeiinspektion Oldenburg,

Friedhofsweg 30

26121 Oldenburg

Telefon 0441 790-7815 (SB ÖA)

E-Mail: pressestelle@wspi.polizei.niedersachsen.de

Internet: www.pd-ol.polizei-nds.de/dienststellen/wasserschutzpolizeiinspektion

Twitter @Wasserschutz_NI

Bremen

Polizei Bremen

Direktion Einsatz

Wasserschutzpolizei des Landes

Senator-Borttscheller-Str. 1 b

27568 Bremerhaven

Telefon: 0471 596 98515

E-Mail: E20@polizei.bremen.de

Internet: www.polizei.bremen.de



Hamburg

Wasserschutzpolizei Hamburg
Wilstorfer Straße 100
21073 Hamburg
Telefon 0 40 4286 - 6 50 42
E-Mail: wsp02fachstab@polizei.hamburg.de
Internet: polizei.hamburg

Schleswig-Holstein

Landespolizeiamt Schleswig-Holstein, Abt. 4, Wasserschutzpolizei
Mühlenweg 166
24116 Kiel
Telefon 0 431 160 64115
E-Mail: kiel.lpa4@polizei.landsh.de
Internet: www.wasserschutzpolizei.schleswig-holstein.de

Mecklenburg-Vorpommern

Landeswasserschutzpolizeiamt Mecklenburg-Vorpommern
Straße der Demokratie 1
18196 Waldeck
Tel.: 038208 887-3111
E-Mail: lwspa@polmv.de
www.facebook.com/WasserschutzpolizeiMV/
Internet: www.polizei.mvnet.de



Impressum:

Polizei Hamburg
Öffentlichkeitsarbeit, PÖA 2
Bruno-Georges-Platz 1
22297 Hamburg

Telefon 040 4286 - 56224
polizeioeffentlichkeitsarbeit@polizei.hamburg.de